

Grußworte an Gunar Seitz und Ragnhild Becker von Bernd Caesar zur Verleihung des Kulturpreises des Bodenseekreises 2022

Liebe Ragnhild, lieber Gunar,

ihr habt mich in den vergangenen Wochen immer wieder gefragt, unter welchem Motto ihr meine Grußworte ankündigen sollt. Jetzt weiß ich es:

Es ist die **Ultimative Lobhudelei aus Kluffern**

Ihr seid 1999 nach Kluffern gezogen und habt in wenigen Jahren mit euren Visionen und Projekten die Ortschaft zu etwas Besonderem gemacht.

Von euch kam die Idee, einheimische Künstlerinnen und Künstler zu einer aktiven Gruppe unter dem Namen Kunst in Kluffern KiK zusammenzubringen. Gemeinsame Ausstellungen, Ateliertage und Beiträge zu den Klufferner Geschichts- und Kunsttagen gingen daraus hervor. Ihr habt die Kreativität der Künstlerinnen und Künstler teils neu geweckt, auf jeden Fall gestärkt. Zudem habt ihr mit deren und euren eigenen Arbeiten die Klufferner Geschichts- und Kunsttage zu großartigen, vielfältigen und vielschichtigen Erlebnissen gemacht.

Eines der ganz großen Räder, die ihr angeworfen habt, kam mit eurer Idee, einen Klufferner Kunstweg mit Großplastiken zu verwirklichen, gestaltet ausschließlich von Klufferner Künstlerinnen und Künstlern. Was anfangs keiner so recht glaubte, wurde Wirklichkeit. Eure Beharrlichkeit und Gabe, die richtigen Unterstützer auch zur Finanzierung zu finden, war Schlüssel zum Erfolg. Längst ist aus dem Klufferner Kunstrundweg ein Ortsrundweg geworden, auf dem auch Historisches, die Natur und sogar der Weltraum erwandert werden kann.

Was ist schon eine Ausstellung oder Einweihung ohne Essen und Trinken? Es war euch immer wichtig, dass zum geistigen, abstrakten Kulturerlebnis für die Seele stets auch das leibliche Wohl zu seiner Befriedigung kam und kommt, wie wir das auch heute wieder erleben dürfen. Besten Dank für die Bewirtung.

An Gunar und Ragnhild aus Kluffern kann sich auch wenden, wer wissen will

- wie man gegen die Stationierung von Atomraketen demonstriert oder
- wie man Naturschutzvereine gründet und leitet oder
- wie man ohne eigenes Auto mobil ist.

Ich möchte zwei geniale Projekte, die Fachwelt nennt das wohl eher „Installationen“ und „Aktionen“, von Ragnhild und Gunar kurz vorstellen:

- erstens die Installation „Vergessene Komponistinnen“

Wie müssen Sie, liebe Gäste, sich das vorstellen, am besten mit fast geschlossenen Augen: Sie kommen in einen dunklen Raum, nur schemenhaft ist etwas zu erkennen. An mehreren Pfosten sehen Sie Taschenlampen hängen. Sie schalten eine der Taschenlampen ein und erkennen im Lichtkegel kleine Schrifttafeln. Sie suchen sich eine Tafel aus und Sie lesen die Kurzbiografie einer Komponistin. Sobald Sie die Taschenlampe loslassen, erlischt ihr Licht und die Komponistin verschwindet in der Dunkelheit der Geschichte. Sie wirken persönlich am Leben der Komponistin mit, an ihrem Aufscheinen, kurzen Erstrahlen und Erlöschen in der Geschichte einer Männer-dominierten Welt. Eine Installation von großer Aussagekraft.

- und zweitens die Aktion „Geschichte im Fluss“, eine Kunstaktion zum 1250. Jubiläum Klufterns.

Wie lief diese Aktion ab: Die Geschichte der Ortschaft wurde, auf 1250 Holztäfelchen verteilt, aufgeschrieben. Bereits die Geschichtsschreibung war der Auswahl des Geschichtsschreibers ausgesetzt. Geschichte schreiben ja bekanntlich die Sieger. Ausgelegt in der korrekten Reihenfolge der Täfelchen konnte die Geschichte der Ortschaft noch einmal gelesen werden. Am Festtag lagen die Täfelchen am Ufer der Brunnisach, die durch Kluftern fließt. Wer wollte, konnte sich eines oder mehrere Täfelchen nehmen und in den Fluss werfen. Die Geschichte geriet in Fluss. Wer immer eines dieser Täfelchen im Bachlauf oder im Bodensee fand, wurde gebeten, dieses nach Kluftern zurückzubringen. Nur noch Bruchstücke der „**wahren Geschichte**“ Klufterns wurden gefunden und konnten zusammengesetzt werden, so wie es die Arbeit von Historikern ist. Auch diese Aktion bezog viele Menschen aktiv in den Ablauf ein und war von tiefgründiger Symbolik.

Eure Ideen, eure Beharrlichkeit in der Umsetzung, euer Talent und euer Fleiß, Ordnung in die Abläufe zu bringen, andere Menschen zu begeistern und deren Ideen und Arbeiten einzubinden, sind Fundamente eurer Erfolge.

Dabei ging und geht es euch nie um eigene materielle Vorteile. Dazu passt euer aktives Engagement für Natur und Umwelt, auch mit Schaufel und Spaten, und die Gestaltung eures täglichen Lebens.

Von einem weiteren eurer Werke muss ich noch abschließend erzählen: Ihr habt die Kunstaktion „Visitors“ kreiert. Nicht den sperrigen Namen „Besucherinnen und Besucher“ habt ihr vor über 20 Jahren gewählt sondern den englischen, geschlechtsneutralen Begriff Visitors. Weitsichtig seid ihr der heutigen Debatte um korrekte Sprache aus dem Weg gegangen. Alle Kontinente haben die Visitors besucht, sind zum Nordpol und Südpol

gereist, unterstützt durch viele Menschen, die eure Visitors als Begleitung mit auf die Reise nahmen und sich, in der Ferne angekommen, von ihnen verabschiedet haben.

Die größte Herausforderung haben zwei Visitors allerdings mit ihrem Flug in den Weltraum auf sich genommen und hervorragend gemeistert. Ein Visitor sitzt seit 15 Jahren im Cockpit des Erdbeobachtungssatelliten TerraSar-X und hat diesen erfolgreich und zuverlässig bereits über achtzigtausendmal um die Erde gesteuert. Und TerraSar hat einen Zwillingssatelliten bekommen, den Tandem-X. Nahe beieinander umkreisen sie sich auf ihren Weg um die Erde. Aber wie es sich gehört in dieser verrückten Zeit ist der Tandem-Visitor kein Zwilling des TerraSar-Visitors sondern dessen Avatar.

Ich frage Sie: Welche Ortschaft hat schon Astronauten mit 15 Jahren Erfahrung im All? Phantastisch. Ein Meilenstein für Kunst im Weltraum.

Sie sehen, liebe Gäste, Kluftern verdankt Ragnhild und Gunar den Ruf einer besonderen Ortschaft in der Region. Und dafür durfte ich euch, liebe Ragnhild und lieber Gunar, heute mit dieser **Ultimativen Lobhudelei** danken.

Bernd Caesar, 24. Juli 2022